

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerschöpflich billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peter's Bote“ schuldet uns kleine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzufenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände, 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich, Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Jm. Stanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4.** Key of Heaven, Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peter's Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5.** Alles für Jesus, Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wih. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Absenden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9.** Gossines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einzusenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peter's Bote
Münster, East.

her.

riefige Sendung von

Canada

befriedigen mit einer und Jung, für Groß Preisen. Die unten

enden Rabatt.

e

nder. Weißer Ein-

320 Seiten.

30c

ingoltschnitt. 45c

ffung, Rotgoldsch. 90c

benprägung Rotgold-

\$1.50

Schloß. \$1.25

861 Seiten.

Blindprägung, Rot-

\$1.00

u. Blindprägung Rot-

\$1.30

ände. 320 Seiten.

30c

otgoldschnitt 80c

u. Goldprägung, Rot-

\$1.00

Farbenprägung, Rot-

\$1.50

prägung, Rosenkranz,

\$1.75

u. Farbenprägung,

e, Feingoldschnitt und

\$2.00

legte Gold- u. Perlmut-

\$2.00

oldschnitt, Schloß 80c

\$1.00

\$1.00

Ausgabe. 448 Seiten.

goldsch. Schloß \$1.50

288 Seiten.

n. Blindprägung Rot-

\$1.00

Goldprägung, Rotgold-

\$1.00

terkreuz auf der Zu-

\$1.60

prägung, Kreuz auf

\$2.00

be für Männer und

und Gebetbuch für die

mittel und farbige Titel-

ung. Rotschnitt 35c

Rotschnitt 55c

Männer und Jünglinge,

Feingoldschnitt 90c

ndprägung, Runddecken,

\$1.10

n Druck. 416 Seiten.

goldschnitt 80c

ingen an

Bote,

atchewan.

Wie ganz anders sieht eine solche, direkt aus dem Feuer kommende, sammengeschlossene Abteilung aus im Vergleich zu sonst: Ruhig und ernst stehen diese Männer ihre Taten und betauern ihre Verluste; aber im Gesicht sieht man ihnen an: Erbitterung oder ruhige Befriedigung, Trauer und Schmerz; Tränen stehen in manchen Augen, feuerige Begeisterung leuchtet aus anderen. Wie anders steht die Abteilung jetzt da als vor wenigen Stunden noch, ehe sie in den Kampf ging! Junge Soldaten und Offiziere sind auf einmal Kriegsmänner geworden! Mit ganz anderer Achtung betrachtet man eine solche Truppe. Diese Gedanken drängten sich mir schon bei Wörth auf und noch mehr heute beim Anblick des uns auf dem Bahnhof ablassenden Bataillons vom Leibregiment und hier des 7. Infanterie-Regiments und des Zuges vom 1. Chevau-légers-Regiment.

Die Straße, welche wir betraten, war von Gartenmauern eingefasst und wir hörten daher nur Kugeln über unsere Köpfe hinwegpfeifen. Das Passieren einer Straßenkreuzung, von wo aus wir auf einen Moment Abteilungen des 15. Infanterie-Regiments im Straßenkampf sahen, kostete uns die ersten Verwundeten-Balan; dann ging's wieder zwischen Mauern weiter und die Kugeln fielen wieder nur über uns her oder links von uns an die Mauer: was uns nicht gerade unangenehm war. Jetzt hörte auf der linken Seite die Mauer aber bald auf und so wie wir diese Stelle erreicht hatten, schlugen auch schon Geschosse bei uns ein. Wir, d. h. die 8. Kompanie, waren an der Spitze des Bataillons; etwa 50 Schritte vor uns kreuzte die Hauptstraße von Bazilles nach Sedan unseren Weg und führte nach Balan selbst hinein.

Major Dassenreither befahl nun, daß wir (8. Kompanie) in dieser Hauptstraße vordringen und sie wo möglich nehmen und behaupten sollten. Hauptmann Diel schickte daher sofort Leutnant Kollmann mit seinem Zug vor, Leutnant von Prieltz mit dem seinigen über die Straße hinüber in die Gärten; er selbst mit den zwei anderen Zügen unter meinem Kommando folgte dem in die Hauptstraße, befohlenen ersten Zuge als Unterstützung. Kaum war Kollmann mit seinen Leuten in die Straße eingebogen, da stürzt er schon am Bein verwundet, nieder; Diel und ich waren aber unmittelbar hinter ihm und übernahmen seine Leute zu den unsrigen. Jetzt begann für uns der eigentliche Kampf. In dem Augenblick, als wir in die starkbesetzte Hauptstraße einbogen, flogen die feindlichen Kugeln massenhaft auf uns her. Wir

eilten deshalb so rasch als möglich an einen ungefähr 80 Schritt entfernten auf der linken Straßenseite befindlichen Neubau hin, hinter dessen Gerüsten, und Mauern wir einige Deckung fanden. Von dem im Laufe des Tages hier schon stattgefundenen Kampfe lagen noch viele Tote und Verwundete umher, welche letztere sich nun uns angeschlossen. Wir nahmen sogleich das Feuer mit dem hinteren Mauern und Fenstern, Dachlufen usw. stehenden Feinde auf und Diel und ich wiesen den Leuten vielfach das Ziel an, auf welches sie schießen sollten, besonders wenn wir irgendwo französische Offiziere entdeckten. Ich stand dicht an der Straße hinter einem Balken und bedeutete eben dem vor mir stehenden Soldaten, auf ein bestimmtes Fenster zu schießen, hinter dem ich einen Offizier erkannt hatte. Der Soldat schlug an und zielte, aber im gleichen Augenblick läßt er sein Gewehr fallen und bricht lautlos zusammen — „er lag zu meinen Füßen, als wär's ein Stück von mir“ — und ein dicker Blutstrom rann ihm aus der Stirne in den Staub. Er war über der Nase mitten in die Stirne getroffen und sofort tot; die Kugel war im Kopf stecken geblieben, sonst hätte sie auch mich noch im Gesicht getroffen. Auf die den Gebäulichkeiten waren auch zwei an der Straße stehende Barrikaden unser Zielobjekt; die erste bestand aus ineinander gefahrenen französischen Militärfuhrwerken samt deren Bespannung und war etwa 200 Schritt entfernt; die andere Barrikade war nur ein umgestürztes, quer in die Straße gelegter Proviantwagen. Unweit von uns, links an die Mauer gedrückt, lag ein vierspanniger feindlicher Munitionswagen in der Richtung auf Sedan; an ihm waren ein Rad und die Deichsel zerbrochen und die vier Pferde mit ihren zwei Reitern waren tot. Aus der Lage war zu sehen, daß dies Fahrzeug in schneller Gangart gewesen sein mußte, als wahrscheinlich eine einzige unserer Granate dieses Unheil angerichtet.

In unserem Neubau konnten wir aber nicht immer bleiben, dadurch kam die Straße nicht in unsere Gewalt; wir mußten vorwärts. Zwischen uns und den nächsten Häusern war eine Strecke von beiläufig 150 Schritten, links hohe Mauern, rechts Gemüsegärten mit orusthohen Hecken. Dieser Weg also mußte im heftigsten, aus den vorliegenden bis ins Dach besetzten Häusern kommenden Feuer zurückgelegt werden; zuvor jedoch mußte man die gefährlichste Strecke überwinden, nämlich die breite Straße diagonal durchschreiten, um die gegenüberliegenden Häuser zu erreichen. Die Straße befand sich unter einem wahren Hagel von Geschossen; unausgesetzt konnten wir das Anschlagen der Kugeln beobach-